

### Gefunde Küche im Juli

Das Leicht und schwer zugleich hat es die Hausfrau, die im Juli ihre Familie gesund ernähren und vor Krankheit bewahren will. Die heißen Sommerstage spenden uns die verschiedensten Gemüse, vor allem aber Obst in reicher Fülle: Kirschen, Pfäunen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Blaubeeren und wie sie sonst noch alle heißen sind. Leider wird der Wert des Obstes für unsere Gesundheit vielfach noch nicht genügend geschätzt. Obst enthält zwar wenig Eiweiß und Fett, aber dafür reichlich Vitamine, Nährsalze, Fruchtsäuren, Zuckersäure und Wasser. Sämtliche dieser Bestandteile sind für unseren Körper von größtem Nutzen. Wenig bekannt ist, daß die Fruchtsäuren, die dem Obst seinen Duft verleihen, gewisse desinfizierende Eigenschaften haben und besonders auf Zähne und Zahnfleisch einen günstigen Einfluß ausüben. Die darmanregende Wirkung des Obstes beruht auf seinem Gehalt an Fruchtsäuren, Zuckersäure und Säuren.

Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorzug des Obstes ist die vielschichtige Art seiner Verzehrmöglichkeit. Obst kann zu nächst roh oder gekocht als Kompott genossen werden. Eine künftige Hausfrau versteht es aber auch, besonders die Beerenzüchter zu Celee, zu Mus, zu Marmelade zu verwenden, Fruchtsäfte und Sögen herzustellen oder geeignete Fruchtarten für die in der Sommerhitze besonders geschätzten Fruchtsalatsorten zu verwerten. Selbstverständlich Vordringung bei allem Obstgenuß ist natürlich die vorherige gründliche Reinigung, damit nicht Schmutz und Bakterien, die dem Obst häufig anhaften, in unseren Magen-Darmtrakt gelangen.

Wenn auch auf der einen Seite das Obst zweifellos eine durstlöschende Wirkung hat, so pflegen doch viele Menschen, teils aus Gewohnheit, teils wegen des bisweiligen starken Zuckergehalts der Früchte, zum Obst Wasser oder andere Flüssigkeiten zu trinken. Dies mag bei ohne gesundheitliche Störungen abgehen, allein besonders bei in Wasser leicht quellbaren Früchten, wie Kirschen und Stachelbeeren, können dadurch zu ersten Magen-Darmtraktstörungen Anlaß geben. Man lasse daher nach dem Obstgenuß mindestens einige Zeit verstreichen, bis man — und auch darin vorwiegend — sich zu großen Quantitäten — Wasser zu sich nimmt.

Gewisse Gesundheitsgefahren bringt die Luftkühle für die sonstige Ernährung mit sich. Mein gefühlsmäßig wehren wir uns ein wenig gegen diese neuen Nahrungsmittel, die zur äußeren Wärme noch innere produzieren, d.

gegen Eiweiß und Fett. Wir pflegen also aus diesen Gründen den Fleischgenuß einzuschränken, zumal ja auch außerhalb Fleischwaren unter dem Einfluß der Sommerwärme nicht genügender Kühlmöglichkeit leicht verderben.

Empfehlenswert dagegen ist im Sommer der Genuß von Seefischen aller Art. Es ist ein Märchen, daß man in den Sommermonaten ohne „r“ keinen Seemilch essen soll! Gerade bei den Seefischen, die heutzutage in musterhafter Weise gefischt von der See bis in die Küche der Hausfrau reifen, besteht die Gefahr der Verderbnis so gut wie gar nicht. Auch vom ernährungswissenschaftlichen Standpunkt aus ist Seefisch als sommerliche Speise besonders geeignet, da das Fischfleisch leicht verdaulich ist, den Magen wenig belastet und daher auch weniger Wärme erzeugt.

Schließlich sei noch der Notwendigkeit sorgfältiger Behandlung der Milch gedacht, die im Juli unter dem Einfluß der Hitze leicht sauer wird und damit unseren Säuglingen verberblich werden kann. Den wirksamsten Schutz dagegen bildet neben der unerlässlichen Verwendung sterilisierter Gefäße das Pasteurisieren, d. h. das Erhitzen der Milch auf circa 70 Grad, und nachfolgendes Kühlen, wenn möglich im Eiskühler oder mindestens in einer mit kaltem Wasser gefüllten Schale.

### Ein trauriger Gedenktag

Am Donnerstag waren 20 Jahre verflossen, daß sich im Bahnhof Müllheim eines der größten Eisenbahnunfälle in Baden ereignete. Der Zug Nr. 9 Basel—Freiburg, der um 8.29 Uhr vormittags in Müllheim ankommen sollte, entgleiste am 17. Juli 1911 infolge zu großer Geschwindigkeit bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Dabei wurde der Pkwagen zur Seite geworfen, der nächste Wagen 1. und 2. Klasse in die im Umbau befindliche Unterführung geschleudert, während sich die beiden folgenden Wagen 3. Klasse ineinander schoben. Die letzten vier Wagen sprangen aus dem Geleise, nur der Speisewagen blieb unverletzt. Die meisten Toten und Verletzten gab es in den beiden ersten Personenzugwagen 3. Klasse; fast niemand blieb hier unverletzt. Insgesamt forderte das Unglück 13 Tote und 35 Verletzte. Die Opfer stammten größtenteils aus dem Rheintal und aus der benachbarten Schweiz. Die verantwortlichen Führer des Zuges wurden vor Gericht gestellt. In dem Prozeß, der in Freiburg stattfand und nahezu drei Wochen dauerte,

wurde am 4. Juni 1912 das Urteil verkündet. Lokomotivführer Blatten erhielt wegen fahrlässiger Tötung, Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransportes zwei Jahre vier Monate Gefängnis, abzüglich 10 Monate Unterjugendhaft; Zugführer Bähr wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, während der Heizer Mantele freigesprochen wurde. Damit schloß dann dieses furchtbare Drama, das so lange die Gemüter bewegte und an das heute noch viele mit Schrecken und tiefem Mitleid für die Opfer zurückdenken.

### Interessantes aus aller Welt

Seitdem die Notverordnung in Kraft ist, wird in Deutschland von dem Mittel des Zeitungsverbots durchsichtiger als jemals täglich Gebrauch gemacht. Allein in Preußen gab es im April 1931 10 Zeitungsverbote, im Mai 1931 11 Zeitungsverbote, im Juni 1931 17 Zeitungsverbote. Die entsprechenden Zahlen für das ganze Reichsgebiet werden geheim gehalten. Aber man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man die Zahl der Zeitungsverbote in allen deutschen Ländern in der Zeit seit der Notverordnung mit 70 bis 100 monatlich beziffert. Von dem Verbot werden meist kommunistische und nationalsozialistische Zeitungen betroffen.

Immer spricht man bei uns davon, daß Englisch eine Weltsprache sei. Daß auch Deutsch eine Weltsprache ist, vergessen wir nur zu leicht in unserer angeborenen und vererbten Selbstbegeisterung. Da ist es von Wert, daran zu erinnern, daß maßgebende Stellen der deutschen Ausfuhrförderung darauf hinweisen, sich im Verkehr mit Bulgarien der deutschen Sprache zu bedienen da dort deutsch die allgemeine Geschäftssprache ist. Sogar Frankreich schickt nach Bulgarien Werbeflyer in deutscher Sprache, so z. B. die Gesellschaft „Wagon-Lits-Cool“ eine Einladung zu der französischen Kolonialausstellung in Paris.

Man sieht von Zeit zu Zeit eine Aufsteifung der Opfer des Weltkrieges. Vielleicht darf man in solchen Aufstellungen auch den teuersten Tiergeheimen des Menschen im Kriege erwähnen, das Pferd. Von den 1.298.000 Pferden, die auf deutscher Seite verhandelt wurden, kamen rund 60 Prozent um. Auf französischer Seite verendeten 1.114.000 Pferde und Maultiere, während England 325.700 Pferde opferte. Gemäß einer Aufstellung, die auf ihre Weise erschütternd von der

### Bermischte Nachrichten

Die Beschlagnahme des Junkerflugzeuges in der Mongolei. — Die deutschen Flieger auf dem Wege nach Ura.

Der erste Tag der Londoner Konferenz — Ausgabe eines Communiqués — Ein neuer Hilfsplan Amerikas

Der erste Tag der Londoner Konferenz — Ausgabe eines Communiqués — Ein neuer Hilfsplan Amerikas

### Die Staatsmänner-Zusammenkunft in London

Der erste Tag der Londoner Konferenz — Ausgabe eines Communiqués — Ein neuer Hilfsplan Amerikas

### Antunft der Staatsmänner

Antunft der Staatsmänner

### Erdböden in Ecuador

Erdböden in Ecuador

### Die heutiggen Beipredungen

Die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Macdonalds Eröffnungsrede

Macdonalds Eröffnungsrede

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

# Freisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung  
Emmendinger Tagblatt  
Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Nachtgale des Landmanns“ und „Freisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Etenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1302 / Geschäftsstelle: Ratfriedrichstraße 11 / Postkto-Konto Nr. 7882 Amt Karlsruhe

Verleger: Emil Döller, Emmendingen

Inserate: Grundzahl für die 34mm breite, 1mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68mm breite 1mm hohe Anzeigenzeile oder deren Vorzugsraum 20 Reichspfennig. Bei Beauftragten 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Zweifache 10.— mit Postgebühren.

Emmendinger Zeitung  
Emmendinger Tagblatt  
Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen

Emmendingen, Dienstag, 21. Juli 1931

### Die Staatsmänner-Zusammenkunft in London

Der erste Tag der Londoner Konferenz — Ausgabe eines Communiqués — Ein neuer Hilfsplan Amerikas

Der erste Tag der Londoner Konferenz — Ausgabe eines Communiqués — Ein neuer Hilfsplan Amerikas

### Amerikas Haltung

Amerikas Haltung

### Das Pariser Ergebnis

Das Pariser Ergebnis

### Eine Erklärung Brünings — Der Eindruck in Berlin — Ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens

Eine Erklärung Brünings — Der Eindruck in Berlin — Ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Signale in der Nacht

Signale in der Nacht

Signale in der Nacht

### Die heutiggen Beipredungen

Die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Signale in der Nacht

Signale in der Nacht

Signale in der Nacht

### Die heutiggen Beipredungen

Die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Die heutiggen Beipredungen

Die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

### Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Das Communiqué über die heutiggen Beipredungen

Sparen sollst Du immer noch mehr, Darum merke Dir gründlich:

**Den Vorteil nutz Kaufe bei Lutz!**

ziehungen beherrschte und die a. B. In den In der französischen Presse veröffentlichten For-

Die heutige Reichsratsitzung. WTB. Berlin, 20. Juli. Der Reichsrat

### Konstige Meldungen

Die Schweiz interveniert wegen der Paigebühr. WTB. Bern, 20. Juli. Das Politische



Zum Kanzlerbesuch in Paris.

Außer Reichszug Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius nahmen auch Staats-

### Bermischte Nachrichten

Zusammenhöhe an der französisch-belgischen Grenze. WTB. Paris, 20. Juli. In der kleinen

Die Feuersbrunst in der tschechoslowakischen Ortschaft Vace. WTB. Vosenberg (Böhmen), 19. Juli. Zu

Vollstreckung des Todesurteils an Major Demowski. WTB. Warschau, 18. Juli. Das Todesur-

Sinrichtung eines polnischen Korporals wegen Spionage. WTB. Warschau, 20. Juli. Hier wurde

### Ergänzende Richtlinien für die zweite Notverordnung

zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen. WTB. Berlin, 20. Juli. Reichsminister

Safentlassung eines führenden Ukrainers. WTB. Warschau, 18. Juli. Dr. Dimitri

Heslbetrag der italienischen Staatsrechnung. WTB. Rom, 20. Juli. Die italienische



Zum Kanzlerbesuch in Paris.

Die Verordnung gestatte nur, die An- namme solcher Rückgaben oder Ent-

Bei dieser Gelegenheit geht sich mit Rück- sicht auf die durch die neue Verordnung

Durchführungsverordnung zu den Ausreis-

WTB. Berlin, 20. Juli. Wie wir von be- ruhigter Seite erfahren, ist noch heute

Berkesflugzeug landet in Schrebergär- ten. Das Verkehrsflugzeug „D. 1085“

### Krebsfürsorge

Von Dr. med. U. de Barry, Frankfurt a. M. DRGS. Durch die vor einigen Monaten

Da die Hilfsmittel zur Strahlenbehandlung (Radium, Röntgen-Apparate) sehr teuer

Es ergibt sich somit, daß für die Krebsbe- kämpfung wesentlich andere organisatorische

Empfänger Kirchensaal. Von noch un- bekannten Tätern wurde in die Pfarrkirche

20 000 Schwaben auf einem Gutshof. Nahe bei Tübingen in Oberbayern befindet

Morgan auf dem Wege nach England. J. P. Morgan fuhr auf seiner Privatyacht

### Badische Nachrichten

Karlsruhe, 20. Juli. (Eine für m i - sche Stadtratsitzung.) In der Frei-

11. Konstanzer, Amt Laß, 20. Juli. (Unglücklicher Luftschiff-Verkehr) Ein

### Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 21. Juli. Notverordnung über die Auslandssteu-

Markenhelmen mit Luftpostmarken. In nächster Zeit werden neue Markenhelmen

Vorausichtlich Witterung: Kühl und un- beständig mit Regenschauern, westliche bis nord-

Wald, 18. Juli. Nachdem infolge des

Freiburg, 17. Juli. (Ein Jagd- Schachspiel.) Die Freiburger

Starkes Galoppieren auf dem Bank von England

Freiburg, 20. Juli. (Familien- trage.) Heute nachmittag spielte

gelben Weizenfeldern war gut zu sehen, logo- die einzelnen Hölze besonders in der vorderen

### Die Festspiele in Bayreuth

WTB. Berlin, 20. Juli. Die alte Wagner- stadt steht am Vorabend des Beginns

### Handel und Verkehr

Die Indizes der Großhandelspreise vom 15. Juli 1931. Die vom Statistischen Reichsamt für den

### Die Breiten des Engagements des deut-

Warenpreismarktes. Die wußten den Wörternorganen und den zuständigen Regier-

### Die deutsche Wirt-

Der deutsche Markt in der Sommerzeit. Auf Grund

Die Schweizerische Nationalbank stellt fest, daß sich die

Herbstbeginn, 20. Juli. Aus d e r G e - m e i n d e r a t s s i t z u n g . 1. Emil

Starkes Galoppieren auf dem Bank von England

Freiburg, 20. Juli. (Familien- trage.) Heute nachmittag spielte

### Sind Sie Postabonnent?

dann erneuern Sie jetzt gleich bei Ihrem Briefträger oder bei der Postanstalt das

### Badische Nachrichten

Karlsruhe, 20. Juli. (Eine für m i - sche Stadtratsitzung.) In der Frei-

### Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 21. Juli. Notverordnung über die Auslandssteu-

Markenhelmen mit Luftpostmarken. In nächster Zeit werden neue Markenhelmen

Vorausichtlich Witterung: Kühl und un- beständig mit Regenschauern, westliche bis nord-

Wald, 18. Juli. Nachdem infolge des

Freiburg, 17. Juli. (Ein Jagd- Schachspiel.) Die Freiburger

Starkes Galoppieren auf dem Bank von England

Freiburg, 20. Juli. (Familien- trage.) Heute nachmittag spielte

Die Schweizerische Nationalbank stellt fest, daß sich die

Herbstbeginn, 20. Juli. Aus d e r G e - m e i n d e r a t s s i t z u n g . 1. Emil

Starkes Galoppieren auf dem Bank von England

Freiburg, 20. Juli. (Familien- trage.) Heute nachmittag spielte

Die Schweizerische Nationalbank stellt fest, daß sich die

Herbstbeginn, 20. Juli. Aus d e r G e - m e i n d e r a t s s i t z u n g . 1. Emil

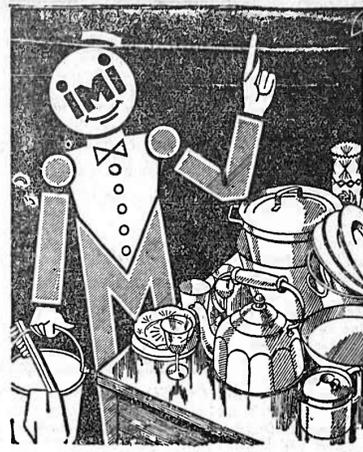
Starkes Galoppieren auf dem Bank von England

Freiburg, 20. Juli. (Familien- trage.) Heute nachmittag spielte

Die Schweizerische Nationalbank stellt fest, daß sich die

Herbstbeginn, 20. Juli. Aus d e r G e - m e i n d e r a t s s i t z u n g . 1. Emil

Starkes Galoppieren auf dem Bank von England



Was nimmst du für ein... alle Reinigungsarbeiten lob!

der neuzeitliche Helfer, ist das Für gibt kein Hindernis. Je dicker die Fettkrusten in Pfannen und Töpfen, in Flaschen und Dosen, um so mehr ist am Platze. Nichts widersteht seiner außerordentlichen Reinigungskraft...



Ämtliche Bekanntmachungen. 13. Freistellung der Bau- u. Straßengassen in Denzlingen.

Arbeiter-Bildungs-Berein Emmendingen. Büchersturz. Die Mitglieder werden gebeten, am Mittwoch, den 22. und Samstag, den 25. Juli, abends 8 Uhr ihre Bücher abzugeben.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise. 1. Zur natürlichen Bräunung der Haut... 2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne...

F. Scherer Wohnungseinrichtungen. Freiburg i. Br. Kaiserstraße 149. Erstes und bestin-geführtes Haus für Qualitäts-Möbel und Teppiche.

Zwangsvollstreckung. Grundstücksbeschriftung. Egb. Nr. 6171, 5, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Einzelne fleißige Mädchen. welches schon in Stellung war, mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. August oder später.

Wir haben die Generalvertretung für die beliebten und bewährten HANOMAG AUTOMOBILE.

Zinsloses Kapital für Eigenheime, Hypotheken-Ab-lösung, Erb-Aus-einanderetzung, Entschuldigung.

STATT KARTEN. Ella Mayer Julius Mayer. Verlobte. Millheim/Baden Hauptstr. 26. Emmendingen Markgrafstr. 16 Frankfurt a. M.

Kinder- und Säuglings-Pflegerin. sucht passenden Wirkungs-freie. Eintritt kann sofort erfolgen.

übernehmen und stehen zu Vorführungen und zur Ausübung des Kundendienstes bereitwilligst zur Verfügung.

Westmark. A. G. Nach kaum 12 Monaten rund 5 Millionen RM. zuzuteil.

Siehe meinen Verkaufsraum, sowie Wohnung von Markgrafstraße 26, nach Landvogtei 6, II. St. (früher Greifenbräu) verlegt.

zu verkaufen. Hauptstr. 112 Denzlingen. 3260.

Die beste Melame... ein Zeitungs-Inserat! Alarm bei Feuersbruch! Nr. 311.

Westmark. A. G. Nach kaum 12 Monaten rund 5 Millionen RM. zuzuteil.

Fahrräder. Großes Lager in Damen-, Herren- u. Jugendrädern Herrenräder von RM. 65.- an.

Papier-Servietten. mit Druck schwarz od. farbig liefert schon in wenigen Stunden.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen. Das Kommando: L. Toussaint Th. Toussaint.

Modenschau. Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft.

Zimmer. in ruhiger Lage sofort oder per 1. August zu vermieten.

Die Industrie antwortet der SPD. SPD, Berlin, 20. Juli. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände veröffentlichen folgende Erklärung.

Dr. Volz zur Lage. SPD, Stuttgart, 20. Juli. In der Samstag-Sitzung des Landtages machte Staatspräsident Dr. Volz in Beantwortung einer großen sozialdemokratischen Anfrage Ausführungen zur gegenwärtigen Lage.

Die Notverordnung gegen die Auswüchse der Presse. SPD, Berlin, 20. Juli. Im Reichsinnenministerium sind die Leiter der einzelnen Ressorts zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Ausführungsbestimmungen zu d. Notverordnung gegen Auswüchse der Presse festzulegen.

Aufruf der katholischen Frauen Berlins. SPD, Berlin, 20. Juli. Die katholischen Frauen und Frauenberufsverbände Berlins erlassen einen Aufruf, in dem es heißt: 'Deutsche Frauen! Die Angst um die Welt ist unbegründet. Wir haben keine Inflation.'

Die Verhaftung der Gebrüder Rahusen. Eine Erklärung der Beteiligung. SPD, Bremen, 19. Juli. Mit der Beteiligung der verhafteten Gebr. Rahusen sind die Rechtsanwälte Prof. Dr. Arlsberg und Dr. Kulenkampff-Pauli, Bremen, beauftragt worden.

Zeitgemäße Fragen aus der Wirtschaft. Die Handelskammer Karlsruhe befaßte sich in der letzten Vollversammlung mit einigen Angelegenheiten, über die Anfragen bei ihr aus den Kreisen der Industrie- und Handelswelt eingelaufen waren.

Die Ankunft der deutschen Staatsmänner in Paris. Der Empfang auf dem Nordbahnhof in Paris. Von links nach rechts: Reichsaußenminister Dr. Curtius, Außenminister Briand, Ministerpräsident Laval, Reichskanzler Dr. Brüning u. Unterstaatssekretär Francois-Poncet.



Schweres Automobillid. Eine Person getötet. SPD, Neustadt/Naardt, 20. Juli. Auf der Schönholzerstraße nach Neustadt fuhr das Automobil des Kommerzienrats Engelmann (Mitbesitzer der Papierfabrik Hofmann u. Engelmann, Neustadt-Naardt) auf ein Langloshauswerk, das entgegen der Vorrichtung vorn beleuchtet war, von hinten mit solcher Wucht auf, daß ein Langloshauswerk das Auto vollständig durchbohrte und noch zwei Meter hinter dem Auto herauskam.



### Bon der böhmischen Welt der Heuschreckenschwärme

Ist Diartria in den letzten Jahren fürchterlich heimgesucht worden, und besonders schlimm ist es in diesem Jahre um die Kenja-Kolonie. Der letzte Einfall dieser gefährlichen Insektenheere begann im Mai 1928 und dauerte etwa bis zum März 1930. Aber die Heimgangung in diesem Jahre ist von der vorhergehenden sehr verschieden. Im Jahre 1928 handelte es sich um die Blütenheuschrecke (Schiffocera), deren Vernichtung sich nicht so große Schwierigkeiten entgegenstellten. In diesem Jahre ist es eine Art der Wanderheuschrecke (Locusta Migratoria), die man auch „haarige Heuschrecke“ genannt hat, weil sie unter dem Leib einen feinen Flaum aufweist. Auch die Färbung dieser Art ist von den früher auftretenden Heuschrecken verschieden. Der Hauptunterschied aber ist der, daß die Wanderheuschrecke leuchtende Gebiete, wie die Fließbäche, bevorzugt, während die Blütenheuschrecke sich nur auf trockenen Strecken niederläßt. Auch dadurch ist die neue Plage noch gefährlicher, weil diese Insekten sich nicht hauptsächlich mit Gras und höchstens noch mit Mais begnügen, sondern auch Korn und alle Getreidearten überfallen und vernichten. Man weiß nicht, woher die Schwärme dieses Jahres gekommen sind, aber die ersten Nachrichten trafen aus Uganda ein, und bald bedeckten diese Insektenheere ein Gebiet von mehr als 130.000 Quadratkilometer in Tanganyika und Zosen, nachdem sie dort eine Wüste hinterlassen, in die weiten Gebiete von Kenja, wo sie sich über ein Gebiet von 2.800.000 Hektar ausbreiteten. Wenige Tage nach Ostern wurden nach einem Bericht der „Times“ die ersten Berichte mit einem vergrünlichten Körper aus Kenia gemacht. Der Gouverneur von Kenia stellte eine größere Summe zur Verfügung, und zwei Stellen gab es bis Mitte Juni 2500 Tonne dieses Giftes aus. Aber der Vernichtungserfolg blieb auf unerwartete Schwierigkeiten. Während bei der Blütenheuschrecke das Ausstrichen der jungen Brut sich innerhalb von dreierlei Stunden vollständig dauert es bei der Wanderheuschrecke 3 bis 4 Tage, und innerhalb eines Schwarmes finden sich fünf verschiedene Heuschrecken-Geschlechter, die in jedem Stadium der Entwicklung, darunter viele im Larvenstadium, die überhaupt keine Nahrung zu sich nehmen und daher dem Körper nichts anhaben kann. Außerdem mußte die Arbeit in der Regenzeit getan werden; der Körper wurde am Abend unter die Schwärme ausgebreitet und dann wurde vom Nachregen oder starken Tau das Material ausgewaschen. Später legte man den Körper nur noch am frühen Morgen. Auch machte sich ein Mangel an Kleie bemerkbar und man mußte Er-

### Nährgetränke

Im heißen Sommer hat der Mensch bedeutend weniger Bedarf an festen Nahrungsmitteln. Besonders fettige und stoffliche Speisen sind vielen im Sommer sogar widerwärtig. Auch Süßfrüchte sind an heißen Tagen als wärmende Speisen nicht empfehlenswert. Dem Gebunden schadet diese Einschränkung seines Speisegerates nichts, denn es gibt billig frische Eier und viel frisches Obst. Aber der an und für sich Unterernährte verliert bei der sonst so befürchtlichen Sommerhitze noch an Gewicht und nervöse und blutarme Menschen, die meistens so wie so schlechte Eier sind, kommen im Sommer oft sehr herunter und sie sollten in den heißen Monaten doch eigentlich gesund sein.

Die Hausfrau kann das bei heißen Wetter bestehende Bedürfnis nach Trinken aber leicht ausnützen, uns das begehrte Getränk zu einer befürchtlichen süßigen Mischung zu gestalten. Ich beschreibe einige Getränke, die für gesunde und Kranke sehr wohlthuend sind.

Der Hauptbestandteil der folgenden Nährgetränke ist starker, deutscher Kräutertee. Welche Teesorte man wählt, ist im Grunde genommen gleichgültig, da ja eine bestimmte Heilwirkung nicht erzielt wird. Aber man soll so viel Sorten als möglich wählen, einmal, weil Abwechslung dem Gaumen behagt, und zweitens, weil eine Anzahl verschiedener Teekräuter eine stärkere und anhaltendere Wirkung auf den Körper ausüben, als nur eine Sorte, an die sich der Körper erprobungsgemäß schnell gewöhnt. Dadurch wird sein Gesundheitswert natürlich vermindert. Die Teekräuter-Ausführung haben den Zweck, dem Organismus als milbes, naturgemäßes Anregungsmittel zu dienen. Sie reinigen das Blut, verbessern die Körperkraft und heben in kurzer Zeit die Verdauung. Jede Sorte Tee hat eine andere Wirkung im Körper und erzielt andere Wirkungen. Viele Sorten erhöhen und ergänzen sich in der Wirkung.

Man nimmt entweder jeden Tag eine andere Sorte oder stellt sich einige Mischungen her. Angenehm im Geschmack sind beispielsweise Lindenblüten, Kamillen, Pfefferminze,

Süßholzwurzel, Waldmeister, Wermut, Brombeere, Bitter, Weiden, Rosmarin.

Die gewählten Teekräuter werden ungefähr doppelt so stark wie sonst üblich aufgeküht, sollen aber nicht länger als 5 Minuten ziehen und werden dann kalt gefiltert. Die Kräfte der Tee, desto angenehmer das aus ihm hergestellte Nährgetränk. Man brüht zweifach die Teemenge für 1-1½ Tasse mit einem Male auf.

Auf ein Einwandglas nimmt man 1 Eiweiß, 1 Eiweiß, Zucker oder nach Geschmack mehr, 1 Eiweiß Malzextrakt und 1 Eiweiß diese Sahne. Das Glas wird mit dem starken kalten Tee vollgepfüllt und nun wird das Ganze in einen idernen Topf geschüttelt und kühlig gekühlt, bis es eine dickflüssige saumige Masse ist. Das fertige Getränk kommt ins Glas zurück und erhält ein Häutchen von dem fest geschlagenen Eiweiß, dem etwas Vanillinzer beigemischt wurde. Ein wenig gezeibene Schokolade, ein kleines Häufchen Fruchtgelee ziert das Ganze. Nun noch ein Strohhalm zum Trinken hinein und selbst ein zum Essen ganz unzulässiges Kind wird freudig zugreifen.

In diesem Getränk kann man auch einen gewissen Medizinischen hineinrühren. Wenn ihr Geschmack nicht gar streng ist, werden sie überhaupt nicht gemerkt. Mit einem Schuß Seltzerwasser und einem Schuß Vanillinzer macht man nach demselben Rezept ein „Nähr-Eiscreme-Soda“ und wird das Entscheidend nicht hervorrufen. Man kann diese Tee-Nährgetränke natürlich noch mit Honig, Fruchtstücken usw. bereichern oder auch eine der Zutaten fortlassen. Die folgende Hausfrau wird den Gehalt des Nährtrankes dem Ernährungszustand ihrer Lieben anpassen.

Zum Schluß noch ein kräftiges Rezept für den appetitlosen, abgemagerten Hausherrn. Es ist besonders als Nahrungsmittel sehr zu empfehlen. Von einem beliebigen Tee oder einer Teemischung macht man einen sehr starken Extrakt. Eine Handvoll Kräutertee wird so viel lauwarmes Wasser ausgegossen, daß er gerade bedeckt ist, 5 Minuten ziehen lassen, abgießen, ausdrücken, filtern. Zu 4 Teilen Tee legt man 1 Teil reinen guten Weingeist zu und füllt das Ganze in eine gut verschließbare Flasche. Gut verkorkt und kühl aufbe-

### Interessantes aus aller Welt

— **Tod am Traualtar.** Der Buchhändler Gottfried Koller und seine Ehefrau in Neubulach bei Calm beachichtigten im Kreis ihrer Angehörigen die Goldene Hochzeit zu feiern. Die Vorbereitungen waren getroffen, die Gäste der Dorfkirche läuteten zum Gottesdienst und der Hochzeitszug besah sich nach dem fest geschmückten Altar Platz genommen, der Diszessitliche malte gerade die feierliche Trauung zur Goldenen Hochzeit beginnen. Da wurde die Braut von den Einbrüchen überwältigt, mitten aus Freude und Glück rief sie der Tod hinweg. Ein Herzschlag machte ihrem Leben ein Ende. Die Frau war 78 Jahre alt, der Mann zählt 74. Beide Eheleute waren noch rüstig, der Mann geht noch seinem Beruf nach.

— **Schwerer Mannschuß.** In der als gefährlich bekannten Skurde der Chaussee Getzler-Grundschüttel (Ruh) verlor am Sonntag nachmittag der Chauffeur eines Privatautohofes die Gewalt über den Wagen. Er lenkte diesen festgegenwärtig in den Straßengraben, wo der Mannbus umschlug. 15 Personen wurden verletzt, davon vier schwer. Mehrere Personen wurden in das Krankenhaus in Weiter eingeliefert.

— **Erbsenholzen in Mexiko.** Aus einem Sumpf, der sich kürzlich infolge eines Erbebens in der Nähe von Santiago Teztlan, im Staate Oaxaca, gebildet hatte, wurden neun Leichen geborgen. Man glaubt, daß auch bei dem Erbeben von Guayaquil Leichen verschwunden sind. Ein leichtes Erbeben wurde am Freitag Morgen in der Stadt Xalapa verzeichnet. Mehrere Häuser wurden zerstört. Menschenopfer sind nicht zu verlagern.

# Preisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt  
 Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen  
 Betragen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Preisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reisingen), Preisgauer, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
 Preis: monatlich 1.20 Mark.  
 Am Montag vor dem Abdruck der Preisgauer Nachrichten, bei der Bezahlung keine Einzahlung auf Verrechnung der Zahlung oder Vorauszahlung der Preisgauer.  
 Telegramm-Adresse: Däler, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftstele: Karlriedrichstraße 11 / Postfach-Konto-Nr. 7892 Amt Karlsruhe  
 Nr. 168 Emmendingen, Mittwoch, 22. Juli 1931 66. Jahrgang

## Der neue amerikanische Vorschlag

**Belassung der Deutschland gewährten kurzfristigen Kredite — Gewährung weiterer kurzfristiger Kredite — Umwandlung in langfristige Anleihen**

18. New York, 21. Juli. Wie Associated Press aus Washington meldet, ist auf der heutigen Vormittagsitzung der Londoner Konferenz ein Vorschlag der amerikanischen Regierung vorgelegt worden, daß die Banken der Welt ihre Kredite in der bestehenden Höhe in Deutschland belassen sollen.

Der Kern des Problems ist die Wiederherstellung des Vertrauens in Deutschlands Wirtschaft, sowohl in Deutschland selbst, wie im Auslande. Was die politische Seite anbelangt, so hofft Amerika, daß die Völker Europas durch gegenseitiges Verständnis und gutem Willen alle Reizungsfäden beseitigen, damit die Welt mit der politischen Stabilität Europas rechnen kann. Was die wirtschaftliche Seite anbelangt, so ist die gegenwärtige Notlage durchaus eine Krise kurzfristiger Kredite. Der Hauptdruck auf Deutschlands Wirtschaft in der Zeit der Depression ist durch den gemeinschaftlichen Schritt der Gläubigerstaaten mit der Suspension ihrer Zahlungen aus Regierungsschulden für ein Jahr erleichtert worden. Deutschland hat aber kein Wirtschaftliches zu einem sehr beträchtlichen Grade mittels ausländischer kurzfristiger Kredite finanziert. Es steht kein Grund vor, die Sicherheit der Grundlagen, über die diese Kredite ruhen, zu bezweifeln. Aber die in den letzten Wochen herrschende allgemeine Unsicherheit hat einen solchen Druck auf die Kreditgeber hervorgerufen, daß sie sich nur durch die Gewährung weiterer Kredite auf die gleiche Höhe auszusprechen. Diese Kreditgeber nahmen zwei ganz bestimmte Formen an, deren Folge ein Mißtrau der Bankmittel und eine Verminderung des Gold- und Devisenbestandes war. Erstens gab es eine Abnahme der Kredite in Deutschland selbst, zweitens wurden ausländische Repoliten abgezogen und die Kredite seitens ausländischer Banken beschritten. Diese Bewegung ist durch nichts zu rechtfertigen und wenn sie durch eine gemeinsame Aktion aufgehalten werden kann, so besteht kein Grund, daß die gegenwärtige Notlage nicht sofort und endgültig überwunden werden könnte. Was das Nächste angeht, nämlich die innere Wirtschaft, so kann dies — und es geschieht bereits — erfolgreich bekämpft werden durch die inneren Maßnahmen der deutschen Regierung und der Reichsbank. Wenn die inobediente Weigerung einmal überwunden ist, so kann der Patriotismus des deutschen Volkes föhrtlich zum Zuge kommen, die Beseitigung des Kredites des eigenen Landes zu verhindern. Was die auswärtigen Kredite betrifft, so glauben wir, daß eine erste Annäherung an dieses Problem in der Umstellung eines Programmes besteht, das eine Belassung der laufenden Kredite um eine angemessene Frist ermöglicht. In diesem Zusammenhang mit der Befreiung der Reparationen und den sich aus der Befreiung der Reparationen ergebenden Rückflüssen genügen sollen, um den gegenwärtigen Bedarf der deutschen Wirtschaft zu decken.

Untererseits dürfte klar sein, sofern sich die Wirtschaft der Hooverplan zu dem Staatsdepartement folgende Erläuterungen: Durch die Befreiung von den Reparations-

ausblüt, so daß sein Devisenabfluß fließt und so die Wirtschaft der gesamten Kreditbelange erreicht wird. Ein solches System des Zusammenwirkens, das durch die Aktion der deutschen Regierung ergänzt wird, wird Deutschland in den Stand setzen, in dem normalen Geschäftsgang die notwendigen Anleihekredite sicherzustellen, die nötig sind. Dieser Vorschlag hat nicht den Charakter eines Notatums, sondern bedeutet nur die Vorkünder der großen Kreditunion, die in Bezug auf Deutschland gegenwärtig besteht. Der Vorschlag gestaltet der Welt durch die Sicherstellung einer Stabilität in der deutschen Kreditstruktur, zu einem normalen Geschäftsgang zurückzuführen.

Die New Yorker Finanzkreise zur Frage einer langfristigen Anleihe für Deutschland.

18. New York, 21. Juli. Die Anleihen, die in den Washingtoner Informations der New Yorker Times und der Herald Tribune jutage treten, stimmen im wesentlichen mit den Anschauungen der hiesigen Finanzkreise überein. Diese halten in der Mehrzahl an der Ansicht fest, daß angelegentlich der gegenwärtigen Lage des Bondsmarktes eine Beteiligung der amerikanischen Banken an einer langfristigen Anleihe für Deutschland kaum erfolgreich sein dürfte. Die Blätter befürworten indes — auf Grund von gestern erfolgten Rücksprachen in Bankkreisen — daß irgendwelche wesentlichen Fortschritte auf der Londoner Konferenz, namentlich hinsichtlich der französischen-englischen Beziehungen, auch eine entsprechende Wandel in der Stimmung der hiesigen Finanzwelt zur Folge haben könnten.

### Signale in der Nacht

von EDGAR MAY  
 Copyright by Puleitton-Verlag H. O. Herzog, Berlin-Halensee, Eisenbahnstraße 62  
 (Nachdruck verboten.)  
 17  
**Zehntes Kapitel.**  
**Der dritte Dieb.**

Nachdem die Pferde eingeleitert waren, nahm Nial seine Arbeit am Geldschrank wieder auf. Er war der letzte Teil der Ziffernkombination gemeldet, der verlagert hatte, und diesem widmete er seine besondere Aufmerksamkeit. Die Pferde stampften, und die beiden Eisenbahnräuber waren von Einsparnen voll in Anspruch genommen. Nial rückte sich langsam auf, soweit der beschrankte Raum es gestattete, und drehte das Zifferblatt.

„Mits 284“, murmelte er, „soweit ich's richtig. Zweimal rechts bis 4 —, ein leiser Fluß entschleppte ihm, denn das Fußwerk war mit einem Rad angefahren, und er hatte den Griff zu weit herumgedreht.“

Es war dröhnend heiß unter der schweren Plane. Die Arbeit war schwer, denn der Wagen schüttelte heftig. Unbeirrt legte Nial jedoch seine Arbeit fort.

Endlich sah er den Türgriff. Sollte er es gelassen? Wozu! Der Schrank war geöffnet!

Am nächsten Augenblick hatte Nial seine winzige Taschenlampe hervorgezogen und leuchtete damit den Innenraum des Geldschrankes ab. Der Schrank war jedoch völlig leer bis auf eine falsche Zehndollarnote, auf der geschrieben stand: „Mit den besten Empfehlungen des Mannes mit der roten Wäsche!“ Nial traute seinen Augen nicht. Es war dieselbe, wie sie jemand an Dillon gelangt hatte. Urgend jemand war ihm, aber auch den Eisenbahnräubern, zuvorgekommen. Dieser jemand hatte die ganze Sache ungewöhnlich äußerlich geschickt eingebildet, denn wenn die Räuber den Safe öffneten und nur die Banknote voranden, würden sie zweifellos zur Überzeugung kommen, Nial hätte ihnen abermals einen ihrer Pläne zugehant gemacht.

Nial wollte schon die Banknote herausnehmen; dann befann er sich eines anderen und verschloß den Safe. Warum sollte er die Eisenbahnräuber die kleine Freude verberbergen, wenigstens etwas in dem Geldschrank zu finden. Nial hatte jedoch noch einen anderen Grund. Er mußte, wer der Jemand war. Als der Begleitbeamte des Postwagens seinen Dienst antrat, konnte er natürlich noch nicht herausfinden, wer es war, und es war also sicher anzunehmen, daß er sich vermerkt hätte, ob das Brillantenpaket in dem Geldschrank wäre. Die Verurteilung des Geldschrankes mußte daher später erfolgt sein, und die Eisenbahnräuber kamen dafür natürlich nicht in Frage. Das Schloß des Geldschrankes war nicht uneröffnet gewesen, und wenn nicht zu häufigerweil nach der Betätigung des Begleitbeamten ein Klingeln im Öffnen von Geldschränken den Postwagen betreten hatte, gab es nur noch eine Möglichkeit.

Es lohnte sich, dieser Möglichkeit nachzugehen, und nachdem Nial zu diesem Entschluß gelangt war, ließ er sich aus dem Wagen gleiten. Er blieb so lange stehen, bis der Wagen in der Dunkelheit verschwunden war, dann lief er auf den Bahndamm zurück, der Richtung folgend, in der Nähe mit dem Vorderteil des Postzuges verschwunden war. Die Mannschaft des abgetrennten Zugteils mußte inzwischen nach Barron zurückgelassen sein, um den Vorderteil zu melben, auch war der Postzug sicher schon vermisst worden. Die Nial zur Verfügung stehende Zeit war daher äußerst kurz.

Endlich, nachdem er drei Meilen zurückgelegt hatte, gewährte er auf dem Schienenrand ein Licht, das aus dem stehengebliebenen und von Mitle langsam verlassenen Postwagen kam.

Als er an die offene Seitentür gelangte, blieb er wie angewurzelt stehen. Dann schwang er sich hinaus und ließ auf die leiblose Gestalt des Postbegleiters zu. Dieser lag noch immer auf dem Boden, aber eine große Blutlache breitete sich um ihn. Kein Zweifel, der Mann war von einer Kugel getroffen worden.

„War das Mits Wert gewesen und warum? Die einzige Möglichkeit war, daß auch Mitle-

entdeckt hätte, wer der Jemand war, der schon vorher den Geldschrank geplündert hatte.“

Der junge Mann schloste leise. Sein Gesicht war mit Blut bedeckt, von einer Wunde herrührend, die sich von seiner linken Wange bis zur Schläfe hin zog.

„Ein Streichfuß“, murmelte Nial, „ansonst nichts Erhebliches.“ Sein erster Impuls war, die Wunde zu verbinden. Aber der Wuterguß war verstopft, und Nial hatte keine Mittel, die Wunde zu verbinden. Und dann hatte er eine bestimmte Gründe, nicht den Samariter zu spielen. Wichtig war es, den Verwundenen zum Sprechen zu bringen. Nial wog eine Feldflasche aus der Tasche und goß dem Jüngling einen Teil ihres Inhalts in den Mund.

Der junge Mann schlug die Augen auf. Als er Nial, der seine Wäsche umgelegt hatte, erblickte, fuhr er erschrocken zusammen.

„Sie brauchen keine Angst vor mir zu haben, junger Mann“, sagte Nial freundlich lächelnd, „ich tue Ihnen nichts.“ Dann half er dem Jüngling in eine bequemere Lage und gab ihm Zeit, sich zu erholen.

„Und nun, mein Junge, mußt ich Sie etwas fragen: Haben die Kerle Ihnen das Paket abgenommen?“

Der Jüngling schien die Frage anfänglich nicht zu verstehen.

„Die Brillanten?“ stammelte er dann.

„Jawohl, die Brillanten“, wiederholte Nial eindringlich, „das Paket, das Sie gestohlen haben. Haben Sie den Männern veratet, wo es ist?“

„Ich habe es nicht gestohlen“, wimmerte der Jüngling. Dann fügte er mit leiser Stimme hinzu:

„Doch — ich habe es getan, aber ich habe niemandem etwas davon abgibt und auch keine Männer gesehen. Mit mir geht es wohl zu Ende, nicht wahr?“ Dann fiel er wieder in Ohnmacht.

Abermals hielt Nial ihm seine Flasche an die Lippen. Es war also nicht Mitle gewesen, eine der Kugeln, die aus dem zurückgebliebenen Teil des Zuges abgefeuert worden waren, mußte den Jüngling getroffen haben. Langsam kam der junge Mann wieder zu sich.

„Ich — ich weiß nicht — ich kann mich nicht denken — woher Sie es wissen“, kam es von

seinen Lippen. Aber es ist wahr. Vor zwei Tagen gab mir ein Mann hundert Dollar, damit ich mir einige Tropfen Opium in meinen Koffer gebe. Ich wußte, was er von mir wollte, und sagte mir, daß mir nichts geschehen könnte, da man mich betäubt vorführen würde. Und dann — dann bin ich selbst in Verdrehung geraten. Ich hatte eine falsche Zehndollarnote — mein Bruder Bob, der Bankbeamter ist, gab sie mir — und entnahm aus dem, was man mir sagte, daß der Mann mit dem roten Wäsche nicht zu der Bande gehörte, die es auf die Brillanten abgesehen hatte. Ich traute mich daher nur aus dem Geldschrank zu nehmen, die falsche Banknote hineinzulegen und ein paar Tropfen Opium in meinen Koffer zu gießen. Seemann würde dann glauben, daß der Mann mit dem roten Wäsche der Dieb war, und — und — dann habe ich es getan.“

Der Jüngling schämte. Nach einer Weile bewegte sich seine Lippen wieder.

„Am die Sache etwaustend zu machen“, stammelte er, „habe ich den Geldschrank ganz ausgeleert und alles, was darin war, bis auf die Brillanten, in einem Bündel bei der letzten Brücke ins Wasser geworfen. Dann habe ich die Brillanten verpackt. Sie sind — Sie sind —“ Er richtete sich plötzlich auf und grollte frampfhaft nach Nials Schulter. „Aber, um Gottes willen, veratzen Sie mich nicht! Meine Mutter und meine Schwester dürfen nie erfahren, daß ich zum Dieb geworden bin! Das Paket ist in meinem Brotbeutel.“

Die Nachwirkung des erlittenen Blutverlustes machte sich bei dem Jüngling wieder geltend. Er glitt zurück und fiel abermals in Ohnmacht.

Fast mechanisch griff Nial den Brotbeutel und entnahm dessen Inhalt.

„Sie zu finden, war nicht schwierig. Nial wendete den Beutel um und entdeckte im Futter ein kleines Paket, das er in seine Tasche steckte.“

(Fortsetzung folgt.)

### Die Londoner Siebenmächte-Konferenz

18. London, 21. Juli. Die Siebenmächtekonferenz ist um 10 Uhr vormittags im Außenministerium zusammengetreten.

Was es an den Besprechungen beteiligte und daß die Amerikaner versuchten, die Lage auf das genaueste aufzuklären. Zunächst befahte man sich mit der Frage, unter welchen Umständen und mit welchen Maßnahmen ein Stillestandsabkommen gebildet werden kann, so daß auch wirklich praktisch der größte Teil der kurzfristigen Anlagen nicht zurückgezogen wird. Man wies darauf hin, daß es keinen Zweck haben würde, wenn sich nur die Großbanken verpflichteten, keine Anlagen zurückzugeben, während die Kleinbanken damit fortzähren. Es müßte Vororge getroffen werden, damit eine wirkliche Stillhaltung erreicht werde. Diese Fragen wurden aufs Eingehendste erörtert unter Berücksichtigung von Zahlen über die Höhe der derzeit in Deutschland vorhandenen kurzfristigen Anleihen französischer, amerikanischer, Schweizer und holländischer Herkunft. Da es sich zeigte, daß eine Erzielung von praktischen Vorschlägen in dem großen Kreis der Vollkonferenz nicht möglich sei, beschloß man, um 3.30 Uhr nachmittags eine Konferenz der Finanzminister abzuhalten, während die Vollkonferenz morgen früh um 10 Uhr wieder zusammenzutreten wird. Es befand sich die Hoffnung, daß diese Konferenz der Finanzminister in der Lage sein wird, der morgigen Vollkonferenz praktische Vorschläge zur Lösung der ersten Frage zu überreichen. Die zweite Frage, die Zurückziehung neuer Kapitals nach Deutschland, wurde auf der heutigen Sitzung zwar gestreift, aber nicht vertieft.

18. London, 21. Juli. Die Besprechungen zwischen Macdonald, Henderson, Reichskanzler Brüning und den Finanzministern haben den ganzen Nachmittag abgewartet. Während einer Unterbrechung von dreierlei Stunden wurde der Tee auf der Terrasse des Parlamentshauses eingenommen. Die Sitzung war um 2 Uhr beendet. Die Konferenz hat beschlossen, der morgigen stattfindenden Sitzung der Vorkonferenz Bericht über ihre Verhandlungen zu erstatten. Macdonald, der der

### Communiqué über die Vormittagsitzung

18. London, 21. Juli. Die Siebenmächtekonferenz verlagte sich um 12.45 Uhr über die Mittagspause. Über die Vormittagsitzung wurde folgendes Communiqué abgegeben:

Die Konferenz ist um 10 Uhr im Foreign Office zusammengetreten, um über internationale finanzielle Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu beraten, die geeignet sein würden, möglichst umgehend das wirtschaftliche Gleichgewicht in Deutschland wiederherzustellen und zwar als Vorbereitung zur Prüfung weiterer Maßnahmen, die sich als notwendig herausstellen sollten, um die Finanzierung Deutschlands für dauernd wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Es wurde vereinbart, daß die Finanzminister der auf der Konferenz vertretenen Mächte sowie Reichskanzler Dr. Brüning heute nachmittag unter dem Vorsitz Macdonalds zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten sollen, in der die Prüfung der aufgeworfenen Fragen fortgesetzt werden soll.

### Curtius über die Vormittagsitzung

18. London, 21. Juli. Zu der heutigen ersten Vollstzung der Konferenz erklärte Außenminister Dr. Curtius, der heute zum ersten Male nach seiner Ankunft die deutsche Presse empfangt, daß man sich heute ausschließlich mit der Erörterung finanzieller Probleme befahte. Hierbei war besonders bemerkenswert, daß sich Stimmen in hervorragendem

### Erläuterungen des Staatsdepartements

18. Washington, 21. Juli. Zu dem heute veröffentlichten Hooverplan gab das Staatsdepartement folgende Erläuterungen: Durch die Befreiung von den Reparations-

**Beerenpressen**  
 Sattpressen von RM. 1.— an  
**Conrad Luz, Emmendingen**